



### Tierschutzarbeit muss an Ansehen gewinnen

Letztes Jahr kündigte eine unserer Jahrzehnte lang angehörigen Gemeinden den Fundtiervertrag mit uns, weil wir die Aufnahme von behördlich sichergestellten Katzen (13 Maine Coons von einer Dame, die in Haftvollzug musste) der Gemeinde in Rechnung stellten. Sichergestellte Tiere sind keine Fundtiere, weshalb sie nicht unter die Vertragsbedingungen fallen. Nach anwaltlichem Hin und Her, an dieser Stelle möchten wir unserem Vereinsmitglied Herrn Notar und Rechtsanwalt Schmidt, herzlich für den juristischen Beistand danken, übernahm die Gemeinde die Kosten, kündigte dann jedoch auch den Fundtiervertrag. Dies bedeutet für uns rund 2000 Euro jährlich weniger, aber dafür müssen wir auch keine verletzten und kranken Fundtiere mehr aufnehmen. Wäre Cedrick aus dieser Gemeinde gekommen, hätten die Kosten den Fundtierbeitrag schon überstiegen. Hinzu kommen aus jeder Kommune unsäglich viele Abgabebtiere, sichergestellte Tiere, für die ganzjährig Kapazitäten bereitgestellt werden müssen, on Top kommt der 24- stündige Bereitschaftsdienst. Weiterhin fällt die Aufnahme von Tieren, deren Besitzer erkranken oder sterben, finanziell deutlich ins Gewicht.

Die Fundtieraufnahme für Hammersbach wird nun von einer anderen Einrichtung übernommen. So schnell geht es und die Gemeinden und Städte orientieren sich um, nicht zuletzt, weil sie wahrscheinlich nicht die Gesamtaufgabe und Tätigkeit eines Vereinstierheimes sehen. Deshalb ist es so wichtig, dass das Ansehen des Tierschutzes in Deutschland und besonders in Hessen vorangetrieben wird, damit die Finanzierung von Tierheimen langfristig gesichert oder zumindest stark von öffentlicher Seite unterstützt wird.

Die Tierarzt- und Unterhaltungskosten steigen stetig, die Tiere müssen angemessen und zeitgemäß versorgt werden, sie sollen nicht frieren, sie benötigen gutes Futter und eine artgerechte Behausung und Menschen, die sie tagtäglich fachgerecht versorgen. Dafür wird die Unterstützung benötigt und dafür müssen die Stadt- und Gemeindeväter im Grunde Verantwortung übernehmen. Unser Dachverband, der Landestierschutzverband Hessen, arbeitet gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund an Konzepten für die Unterstützung der Tierheime von kommunaler und behördlicher Seite.

Wir hoffen, dass diese Arbeit Früchte tragen wird und wir dadurch den Fortbestand der Tierheime langfristig sichern können.

### Instandhaltungsarbeiten

Damit die Tiere gut untergebracht sind bei uns, beschäftigen wir uns sehr mit der Instandhaltung der Tierunterkünfte. So wird auch dieses Jahr hier und da gewerkelt, repariert, gestrichen und erneuert. Dieses Jahr steht noch der Neuaufbau des "Buddyhauses" auf dem Plan. Das Dach ist marode und im Zuge dieser Neubedachung, soll ein schattiger, trockener Außenbereich für die Hunde, die dort untergebracht sind, entstehen.

Für eine Erleichterung beim Hunde herausholen während der Öffnungszeiten, soll eine Tür vom Hof in den ersten Zwinger eingezogen werden und im Büro muss ein separater, zusätzlich abschließbarer, begehbare Bereich für die Tierheimakten angelegt werden.

Diese Arbeiten werden weitgehend von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt und der Großteil der Kosten durch zweckgebundene Spenden getragen.



# TIERPATE GESUCHT

Sehr viele Tiere leben eine lange Zeit im Tierheim. So versuchen wir weiterhin Paten für die Dauerbewohner zu bekommen. Diese Patenschaften tragen einen erheblichen Anteil zur Versorgung bei. Kürzlich entwarfen wir einen neuen Patenschaftflyer, der Interessierte ermutigen soll, eine Patenschaft für ein Tierheimtier zu übernehmen. Diesen Flyer haben wir Ihnen hier beigelegt. Eventuell haben Sie bereits eine Patenschaft für ein Tierchen aus unserem Bestand und andere könnten es vielleicht dadurch noch werden. Geben Sie den Flyer gerne weiter, sobald Sie ihn gelesen haben, damit wir viele Menschen mit dem Gesuch erreichen können. Gemeinsam können wir viel bewirken!



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Schützlingen ein paar erholsame und schöne Pfingsttage und einen wunderbaren Sommer und verbleiben mit tierschützerischen Grüßen!

Ihre Corina Wink mit dem Tierheim Team

Tierschutz Kinzig-Main e.V. / Tierheim Gelnhausen  
Am Galgenfeld 37  
Tel.: 06051 / 25 50  
webmaster@tierheim-gelnhausen.de  
www.tierheim-gelnhausen.org

VR Bank Main Kinzig eG BIC: GENODEFILSR  
IBAN: DE73 5066 1639 0003 6630 27

# Rundbrief Sommer 2019



Verbunden werden auch  
die Schwachen mächtig.

Schiller

created by: www.ipunkt-kreativ.de



Tierschutz Kinzig-Main e.V.  
Gelnhausen

www.tierheim-gelnhausen.org



## Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde!

Heute ist es wieder an der Zeit, Ihnen von den Erlebnissen und Geschehnissen rund um das Tierheim zu berichten. Allem voran steht ein Ereignis, das im Grunde keinem anderen der letzten Jahre gleicht, weshalb Sie hier als erstes davon erfahren sollen.

Wir betreiben ein mittelgroßes Tierheim in Hessen und wirken mit unseren speziellen Tätigkeiten, eher im Stillen. Sie und andere Interessierte erfahren auf unterschiedlichen Wegen regelmäßig, wie wir die Tierheimarbeit verrichten. Mitunter geschieht dies auch über soziale Netzwerke wie Facebook. Seit einigen Jahren fahre ich entweder alleine oder mit Vereinsmitglied Hajo Jakob zusammen durch die Lande und wir besuchen andere Tierheime und Informationsveranstaltungen rund um das große Thema schwierige Hunde und Hunde im Allgemeinen. An manchen Stellen kennt man uns und an manchen noch nicht.

### 2. Platz beim Hundesymposium

An einem unserer Fortbildungsorte hat man unser Tierheim so positiv beurteilt, dass es zu einem großen Preisausschreiben, bei diesem unsere Facebook Fans und andere abstimmen durften, vorgeschlagen wurde. Der Initiator des " Hundesymposiums", einer dreitägigen Veranstaltung, die in mehreren Städten ausgetragen wird, trat auf Empfehlung hin an uns heran und teilte mit, dass wir in die engere Wahl, neben wenigen weiteren Tierschutzvereinen gekommen seien. Der Gewinner der darauf folgenden Wahl, zu der wir natürlich eingeladen wurden, bekam einen Anteil der Eintrittsgelder des Symposiums.

Schlussendlich kamen wir auf den 2. Platz, der in Facebook ausgetragenen Wahl und gewannen eine Spende von 800 Euro.

Im März diesen Jahres reisten wir zum Symposium nach Pforzheim und durften den Scheck auf der Bühne des großen Saales entgegennehmen. Der Preisübergabe gingen 3 Tage Vorträge von namhaften Kynologen voran, in denen auch häufig der Tierschutz im Allgemeinen und insbesondere die Vorgehensweisen mit Hunden in Tierheimen angesprochen wurde.

Bei der Übergabe bat ich darum, noch ein paar Worte zum Tierschutz und den Tierheimen generell sagen zu dürfen. Für ein paar Minuten durfte ich meine Gedanken und Erfahrungen aus 25 Jahren Tierheimleben mit den Zuhörern teilen.



Der Tierschutz ist eine kleine Nische und steht und fällt mit der Unterstützung von Menschen, die diesen als wichtig betrachten. Ich sehe es mitunter als Aufgabe, in der Öffentlichkeit ein positives Bild von Tierheimen darzustellen, denn außerhalb unserer kleinen Welt, steht es um diesen leider nicht so rosig. Der Ruf von Tierheimen oberflächlich betrachtet, ist eher schlecht, die Vermittlungen werden oft, vielleicht der teilweise monströsen Ansprüche wegen, als lächerlich betrachtet. Der Auslandstierschutz wird kritisch beäugt. Der Hund aus dem Tierheim wird gemeinhin als "Tierschutzhund" bezeichnet und verallgemeinert und zudem der gesamte Tierschutz in Deutschland als kritisch dargestellt. Zu all diesen Dingen durfte ich in dieser kurzen Redeeinheit etwas sagen und erreichte die Zuhörer und bin mir sicher, im positiven Sinne etwas bewirkt zu haben, im Hinblick auf „die Hundehaltung und Vermittlung" in Tierheimen betreffend.



Manchmal reichen nur 3 Sätze, um Menschen aus ihrer eingefahrenen Denkweise aufzuwecken. Das ist auch ein Nebeneffekt, der entsteht, wenn man bekannt wird, wenn man ausgewählt wird, wenn man das Tierheim repräsentiert. Nicht nur das, was in unserem kleinen Tierheim passiert zählt, es zählt das große Ganze, es zählt, dass der Tierschutz in Deutschland eine starke Lobby bekommt, dass er Unterstützer und Gehör findet, um seine Arbeit weiterhin verrichten zu können.

Stolz wie Oskar waren wir, dass das Gelnhäuser Tierheim ausgewählt wurde und nicht "nur" eine Spende bekam, sondern auch Gelegenheit hatte, die Tierheime generell, mit Herz und Sachverstand darzustellen!

Weshalb es so wichtig ist, dass die Vereins-Tierheime in Hessen mehr Lobby bekommen, zeigt sich am Beispiel von Unfallkater Cedrick.

### Notbehandlung mit Happy End

Mit mehreren Städten und Gemeinden betreibt unser Tierschutzverein Verträge zur Aufnahme von Fundtieren. Diese müssen im Grunde zu jeder Tag- und Nachtzeit angenommen und versorgt werden. Egal welches Tier, egal wann es aufgefunden wird wir können über eine Notfallhandynummer kontaktiert werden, damit sich um das Fundtier gekümmert wird. So war es auch bei Cedrick. Er wurde mitten in der Nacht verletzt auf der Straße von Passanten gefunden und ins Tierheim gebracht. Da er schwer verletzt war, brachten wir ihn in eine Tierklinik und dort wurde er zunächst stabilisiert und notbehandelt und als er operationsfähig war, operiert. Sein gebrochener Oberschenkel wurde genagelt, seine gehäutete Rute wurde amputiert. Danach verschlechterte sich sein Zustand und er bekam Bluttransfusionen. Dies alles geschieht in einer Klinik, innerhalb weniger Tage und als

wir Cedrick nach 5 Tagen abholten, bekamen wir eine Rechnung von 2800 Euro präsentiert. Hinzu kamen später noch die Nachbehandlungskosten.

Cedrick war ein Traumkater und zog dann auf eine Pflegestelle vom befreundeten Tierschutzverein Katzenzuhaus und wurde vor wenigen Tagen, nach seiner Genesung, in ein tolles neues Zuhause vermittelt. Happy End!



Und so schnell war die Kasse um mehr als 3000 Euro ärmer. Das ist unsere Aufgabe, das ist Tierschutz und für diese Aufgaben bekommen wir von den Kommunen eine Unterstützung von 40 Cent pro Einwohner, einmal jährlich gezahlt. Es ist leicht auszurechnen, dass diese Beträge für die Versorgung und alles was dazu gehört, einfach nicht reicht. In manchen Fällen ist der Betrag erschöpft, sobald nur ein einziges krankes oder verletztes Tier ins Tierheim kommt. Den 24-stündigen Telefonbereitschafts und Fundtierannahmedienst betreiben wir ehrenamtlich durch eine Person, ist diese nicht verfügbar, weil auf einer Fortbildungsveranstaltung oder auch nur unter der Dusche, springt ein anderer Helfer ein. Insgesamt sind wir 3 Personen, die diesen Dienst verrichten. Gesetzt den Fall, dass der Verein Mitarbeiter dafür bezahlen müsste, wäre es überhaupt nicht mehr tragbar.